

oli-Kompakt

Die Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

*Start in
den digitalen
Versand*

Seite 04



**GLASFASER BIS
IN JEDE WOHNUNG**

05

**ALLES KOMMT
EINMAL IN DIE JAHRE**

08

**BETRUG
AKTIV BEKÄMPFEN**

20

Ausbau des
Netzes gestartet

Neufassung der Satzung

Was tun gegen Einbrüche &
Trickbetrüger?

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift,



vor gut einem Jahr stoppte der Bundeswirtschaftsminister Habeck quasi im „Handstreich“ wichtige Förderprogramme des Bundes. Nun müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass er für unsere Genossenschaft in den nächsten Jahren wohl weitere Pflichtinvestitionen in der Planung hat.

Angesichts des gerade bewältigten Aufwandes bei den Erklärungen zur neuen Grundsteuer erwarten uns wohl weitere finanzielle und personelle Herausforderungen im Bereich Energie- und CO₂-Einsparungen. Dies wird sowohl uns als auch Planungsbüros und Handwerksbetriebe in der nächsten Zeit stark beschäftigen und finanziellen Aufwand verursachen.

Dies gilt ebenso für die Betriebskosten, insbesondere die lohn- und die energieintensiven. Oft wurden wir in den letzten Monaten gefragt, welche Ergebnisse die Abrechnungen für das Jahr 2022 wohl bringen. Viele Mitglieder hatten bereits freiwillig ihre Vorauszahlungen erhöht und/oder sparten besonders bei Heizung und Warmwasser. Insgesamt lässt die Entwicklung der Rohstoffpreise für die Fernwärme etwas aufatmen. Wir erwarten in Kürze die letzten Abrechnungen der Versorger und werden dann mit den Abrechnungen beginnen. Es zeichnet sich allerdings ab, dass es wohl doch nicht ganz so teuer wird, wie einzelne Medien vermutet haben. Lesen Sie dazu Näheres auf den Seiten 11–13.

Anfang des Jahres haben wir uns entschlossen, ein Glasfasernetz in unseren Wohngebäuden durch die Telekom AG installieren zu lassen. Zukünftig wird es als Ergänzung zu den bestehenden Kommunikationsleitungen möglich sein, hierüber zu telefonieren, im Internet zu surfen oder fernzusehen. Näheres dazu finden Sie auf den Seiten 05–07.

Erfreulicherweise konnten wir im März das Grundstück Alfred-Kowalke-Str. 39B erwerben, welches direkt an unseren letzten Neubau in der Kurze Straße grenzt und somit unseren Bestand hervorragend ergänzt.

Auf Grund der Vorgaben des GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen) haben wir zusammen mit Mitgliedern aus der Vertreterschaft und des Aufsichtsrates notwendige Änderungsvorschläge für die Neufassung unserer Satzung erarbeitet. Diese werden wir in den Vertreterstammtischen ab Mai diskutieren und der Vertreterversammlung am 19.06.2023 zur Abstimmung vorlegen. Siehe hierzu die Seiten 08–09.

Angesichts aller neuen Herausforderungen, insbesondere der uns vorgegebenen und wahrscheinlich noch neu hinzukommenden Rahmenbedingungen, werden wir weiterhin mit der gebotenen Vor- und Umsicht agieren und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft die bevorstehenden Aufgaben in gewohnter Weise angehen.

Für die bevorstehenden wärmeren Jahreszeiten wünschen wir Ihnen alles Gute!

Herzlichst,

Torsten Eckel und Torsten Klimke



04

DIE „SOLI“ KAUFTE EIN WEITERES GRUNDSTÜCK

Erwerb Alfred-Kowalke-Str. 39B

11

BETRIEBSKOSTEN

leider ein Dauerthema

16

ÜBERRASCHUNGSFEST

mit Soli-Bär Max, den Buffis und ihren Freunden

STEIGENDE MIET- UND ENERGIEKOSTEN

In den letzten 2 Jahren haben die Belastungen vieler Haushalte durch gestiegene Wohn- und Energiekosten enorm zugenommen. Besonders Menschen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende sowie Rentnerinnen und Rentner sind betroffen und fürchten sich zu verschulden oder im schlimmsten Fall ihre Wohnung zu verlieren. Wo es Hilfe gibt und was das neue „Wohngeld Plus“ aussagt, erfahren Sie hier.



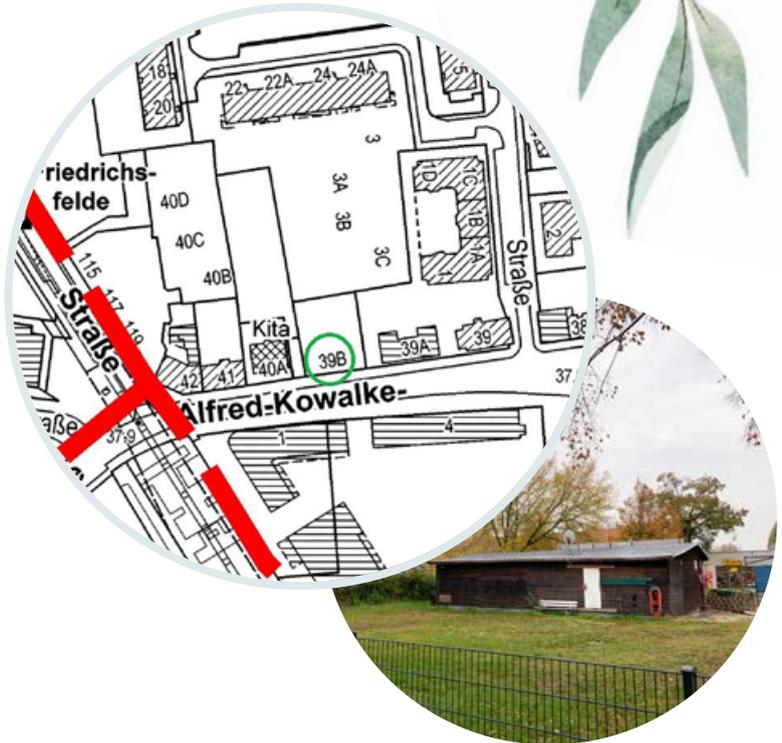
Start in den digitalen Versand	S. 04	Neuigkeiten aus der Patenschaftsgrundschule	S. 18
Glasfaser bis in jede Wohnung - Ausbau des Netzes gestartet	S. 05	Verabschiedung Frau Rembach	S. 18
Alles kommt einmal in die Jahre - Neufassung der Satzung	S. 08	Vorstellung Frau Thater & Herr Schulze	S. 19
Neubauvorhaben Schillingstraße - Ein aktueller Baufortschritt?	S. 11	Betrug aktiv bekämpfen - Was tun gegen Einbrüche und Trickbetrüger?	S. 20
Veranstaltungsrückblick	S. 14	Pinwand: Ihr Kontakt zu uns	S. 22
Bekanntmachung Sommerfest in der Parkaue	S. 15	Ansprechpartner	S. 24

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG, Schillingstraße 30, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0)30 27875-0, E-Mail: info@wg-solidaritaet.de, Internet: www.wg-solidaritaet.de **Gesamtherstellung:** zweiband.media, Agentur für Mediengestaltung und -produktion GmbH, Salzufer 14, 10587 Berlin · **Redaktionsschluss:** 24.03.2023 **Auflage:** 4.800 Stück · **Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung. · **Bildrechte:** Wenn nicht anders angegeben, liegen die Fotorechte bei der WG Solidarität eG. S. 01 (Links Unten): Deutsche Telekom AG; S. 03 Inhaltsverzeichnis (Oben Mitte): www.istockphoto.com – David Gyung; S. 03 Inhaltsverzeichnis (Oben Rechts) und S. 16–17 Kinderseite: Waldemar Olesch, www.buffis.club; S. 04 (Plan des Grundstückes): Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Berlin, dl-de/by-2-0 siehe www.govdata.de/dl-de/by-2-0, www.berlin.de/gutachterausschuss; S. 05: Deutsche Telekom AG – Maike Darnai; S. 20 Ratgeber: www.istockphoto.com – sturti

Die „Soli“ kauft ein weiteres Grundstück

Trotz eines immer enger werdenden Marktes für Baugrundstücke ist es gelungen, das Grundstück Alfred-Kowalke-Str. 39B in Friedrichsfelde zu erwerben. Wir freuen uns sehr darüber, denn es grenzt unmittelbar an unseren letzten Neubau in der Kurze Straße und den Soli-Treff. Nachdem die Bebaubarkeit am „Dorfanger Friedrichsfelde“ mit dem Denkmalschutz geklärt war, wurde der Kaufvertrag am 28.02.2023 unterschrieben. Damit erhöht sich die Baulandreserve der Genossenschaft um weitere fast 1.000 m² in dieser zentralen, verkehrsgünstigen Lage in unserem Wohngebiet. ●



Der Umwelt zuliebe

Start in den digitalen Versand unserer Mitgliederzeitung „Soli-Kompakt“

Dreimal im Jahr erhalten unsere Mitglieder, also Sie, seit Jahren die „Soli-Kompakt“. Hier berichten wir über Neuigkeiten und Wissenswertes in unserer Genossenschaft, um alle Mitglieder auf den aktuellsten Stand zu bringen. Das soll auch weiterhin so geschehen.

Wir möchten jedoch auch einen bzw. unseren Beitrag leisten, umweltfreundlicher zu werden. Sukzessive bereiten wir daher die „Soli-Kompakt“ auf ein digitales Medium vor. Das soll nicht heißen, dass wir bei unserer Zeitung komplett auf die Druckversion verzichten werden.

Wenn Sie sich bereits auf unserer Internetseite umgeschaut haben, bieten wir seit ein paar Jahren eine digitale Version der „Soli-Kompakt“ an. Viele unserer Mitglieder nutzen diese bereits und lesen unsere Zeitung schon online, wie wir im Austausch vernommen haben. Das möchten wir weiter ausbauen.

Unser Ziel ist es, die gedruckte „Soli-Kompakt“ nur noch den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, die diese ausdrücklich wünschen. Damit sparen wir nicht nur Papier und schützen unsere Bäume, sondern minimieren Druck- und

Portokosten. Bis Anfang 2024 möchten wir diesen Wandel umsetzen und abschließen. Wie die Umstellung bzw. die Anmeldung für den digitalen oder postalischen Versand ablaufen wird, erhalten Sie separat als Brief.

Der Umwelt zuliebe wurde bereits diese Ausgabe nachhaltig auf Recyclingpapier gedruckt. ●





Glasfaser bis in jede Wohnung

Ausbau des Glasfasernetzes gestartet

Während Sie den nächsten Familienurlaub im Sommer planen und dafür wieder im Internet nach Flügen und Unterkünften suchen, recherchiert Ihr Sohn für das morgige Referat in der Schule und mustert einige Lernvideos. Ihre Tochter hingegen hat Langeweile und schaut sich eine Folge nach der anderen der neusten Staffel ihrer Lieblingsserie an. Schon wieder haben Sie das Gefühl, dass das Internet zu langsam ist und Sie einfach nicht vorankommen. Und da ist es wieder – dieses Rädchen, was sich ununterbrochen dreht und Ihnen mitteilen möchte, dass das Laden der neuen Internetseite noch eine ganze Weile dauern wird.

Sie kennen das Problem und finden sich in dieser Angelegenheit wieder? Dann haben wir gute Neuigkeiten.

Glasfaser ist derzeit das schnellste Datenübertragungsmedium und zeichnet sich durch Stabilität, Bandbreite und Unempfindlichkeit gegenüber Magnetfeldern und elektrischen Einflüssen aus. Über Glasfaser lassen sich verschiedene Anwendungen wie IP-TV, Internetsurfen und Telefonieren von mehreren Personen gleichzeitig ohne Qualitätsverluste nutzen. Der Glasfaseranschluss bringt den Nutzer mit Lichtgeschwindigkeit mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde ins Netz und ermöglicht grenzenloses Surf-Vergnügen. Wir haben uns daher als WG Solidarität eG dazu entschieden, die zukunftssichere Glasfasertechnik einzusetzen und Glasfaser gemeinsam mit der Telekom in unsere Liegenschaften zu verlegen.

Der Glasfaseranschluss ergänzt die Angebotsmöglichkeit für Telefon, Internet und Fernsehen. Dennoch ist es uns wichtig zu erwähnen, dass die bisherige vorhandene Kabelinfrastruktur und der Kabelanschluss erhalten bleiben und Sie diesen auch ohne schnellen Glasfaseranschluss weiterhin nutzen können. Es besteht für Sie daher keine Nutzungspflicht.

Installation und Vorgehensweise

Seit Anfang des Jahres findet nun bereits die Verlegung des Glasfasernetzes in unseren Wohngebieten in Friedrichsfelde statt. Dafür hat die Deutsche Telekom AG die Firma Circet beauftragt. Während die Baufirma die Kelleranschlüsse mit dem Glasfasernetz verbindet, erfolgt parallel die



Verlegung der Glasfaserleitungen in den Treppenhäusern bis an jede Wohnungstür. Anschließend wird die Glasfaserleitung mittels eines kleinen Aufputzkanals von Ihrer Wohnungseingangstür bis zur Elektroverteilung im Flur verlegt und montiert. In Absprache mit der Firma Circet können Sie sich die Anschlussdose (Format: 9 cm x 11 cm x 3 cm) auch kostenfrei ins Wohn- bzw. Arbeitszimmer legen lassen.

Über das Ausbauvorhaben und die konkreten Installationstermine werden die Mitglieder in den betroffenen Objekten mittels Anschreiben und Aushängen informiert. Die Fertigstellung der Glasfaserausbauarbeiten in Friedrichsfelde ist noch im 1. Halbjahr 2023 geplant. Wir bitten daher um Ihre Unterstützung uns den Zutritt zu Ihrer Wohnung zu gewähren, um zukünftige Arbeiten bzw. Maßnahmen zu vermeiden.

Da Sie demnächst online eine Reise planen wollen währenddessen Ihre Familie wieder Videokonferenzen durchführt oder Filme im Internet schaut, und Sie dafür aber ein lückenloses Internetsurfen ohne jegliches Warten benötigen, freuen Sie sich wahrscheinlich schon auf den baldigen Glasfaseranschluss.

Wir wissen, dass so ein Entschluss nicht leicht gefällt werden kann und Fragen aufwirft. Diese haben wir in den letzten Wochen gesammelt und versucht zu beantworten:



Neue Nachricht

An

Cc Bcc

Betreff **Welche Vorteile bietet mir Glasfaser?**

Glasfaser bietet durch die Highspeed-Technologie Surfen mit hoher Geschwindigkeit, eine stabile Leistung und kann große Datenmengen gleichzeitig laden. Des Weiteren ist es weniger anfällig für Störungen in der Bild- und Tonqualität. Das heißt, dass Videokonferenzen, gleichzeitiges Nutzen von Videostreaming sowie Internetsurfen zur gleichen Zeit möglich sind. Außerdem ist es die neue Technologie ökologisch, da Glasfaser weniger Energie als Kupfernetze verbrauchen.

Senden

Neue Nachricht

An

Cc Bcc

Betreff **Kosten beim Status Quo**

Entstehen für mich als Nutzer Kosten, auch wenn ich keinen Glasfaseranschluss nutzen möchte?

Für Sie besteht keine Nutzungspflicht und somit entstehen Ihnen auch keine weiteren Kosten. Wir bitten Sie auch ohne aktuelle Nutzungsabsicht die Glasfaserdose in Ihrer Wohnung installieren zu lassen, um bei einer möglichen späteren Entscheidung zur Nutzung zusätzliche Arbeiten/Aufwand zu vermeiden.

bleibt mein jetziger Anschluss bestehen oder entfällt dieser?

Ihr bisheriger Kabelanschluss bleibt erhalten und ist eine zusätzliche Option für unsere Mieter und Mitglieder. Allerdings wird dieser Vertrag bald neu verhandelt.

Senden



Neue Nachricht

An

Betreff **Anschlussort und Dauer**

Kann die Glasfaseranschlussdose auch in einen anderen Raum meiner Wahl montiert werden?

Ja! Und sogar kostenfrei! Wichtig für uns als Soli ist es, jede Wohnung auf einen gleichen Stand zu bringen. Wir bitten Sie deshalb ausdrücklich um Ihre Unterstützung uns den Zutritt zu Ihrer Wohnung zu gewähren, um zukünftige Arbeiten bzw. Maßnahmen für uns als Soli zu vermeiden.

Wie lange dauern die Arbeiten der Firma in meiner Wohnung?

Die Arbeiten werden möglichst geräusch- und schmutzarm durchgeführt und dauern circa eine Stunde pro Wohnung.

Senden

Neue Nachricht

An

Betreff **Kosten**

Bleiben die bisherigen Kabelgebühren in den Betriebskosten bestehen?

Ja! Bis längstens zum 30.06.2024 werden diese auch weiterhin über die Nebenkosten/Betriebskosten fällig. Danach entscheiden Sie, ob Sie Ihren Kabelanschluss über einen eigenen separaten Vertrag nutzen möchten oder nicht.

Muss ich einen Vertrag mit der Telekom abschließen, wenn ich Glasfaser nutzen möchte?

Nein! Grundsätzlich sind die meisten Glasfasernetze für alle Internetanbieter offen. Dies lassen Sie am besten beim Anbieter Ihrer Wahl prüfen. Es besteht also eine freie Anbieterwahl.

Welche Wohngebiete sind davon betroffen bzw. wann bekomme ich Glasfaser?

Momentan arbeitet die Telekom am Glasfaserausbau in unserem Wohngebiet in Friedrichsfelde. Lichtenberg und Mitte sollen bis 2024 eine Anbindung ans Glasfasernetz erhalten. Weitere Informationen diesbezüglich folgen und wir halten Sie über die Ausbauplanung auf dem Laufenden.

Senden

Neue Nachricht

An

Betreff **Weitere Fragen & Beratung**

An wen kann ich mich als Mitglied und Mieter wenden?

Wie gewohnt stehen wir für alle Ihre Fragen zur Verfügung. Jedoch können wir zu bestehenden oder zu neuen Internetverträgen einschließlich der Vertragspreise oder auch Hardware nicht beratend zur Seite stehen. Dafür nutzen Sie bitte die Beratungsangebote der einzelnen Anbieter.

Sollten Sie jedoch Fragen zu den Abläufen in unseren Häusern haben, kontaktieren Sie unseren Ansprechpartner **Herrn Fichtner**: m.fichtner@wg-solidaritaet.de, Tel.: (030) 27875-230

Wo kann ich eine Glasfaser-Beratung erhalten?

Für Mitglieder, die sich über Glasfasertarife der Telekom informieren oder diese bestellen möchten, werden Sie im Telekom-Shop im Ring-Center gut beraten.

Senden

Telekom Shop im Ring-Center
Frankfurter Allee 113, 10365 Berlin

Arne Pokral und Team
Mobil 0151 29271751
WhatsApp Business (030) 55005789
arne.pokral@telekom.de

Alles kommt einmal in die Jahre – so auch die Satzung

Neufassung der Satzung der Genossenschaft



Die aktuelle Fassung unserer Satzung wurde durch die Vertreterversammlung 2014 beschlossen. Nicht nur wegen der inzwischen ins Land gegangenen Zeit, sondern auch die „in Mode“ gekommenen digitalen Beteiligungsmöglichkeiten an Versammlungen machen eine Erneuerung unumgänglich. Hatte der Gesetzgeber zu Pandemiezeiten noch per Gesetz Abweichungen von den Präsenzveranstaltungen ermöglicht, wird diese organisatorische Variante zukünftig von uns als Genossenschaft selbst erwartet.

Inzwischen hat der GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.) seinerseits für die Genossenschaften 2018 und 2022 per Mus-

ter bereits zwei Änderungen vorgeschlagen, die für die Aufnahme in die Satzungen zu bewerten und umzusetzen waren. Insofern war es sehr hilfreich, auf entsprechende Vorlagen aus kompetenter Hand zurückgreifen zu können. Auch die zurückliegenden, pandemiebedingten (befristeten) Änderungen im Genossenschaftsgesetz sind in der aktuellen Mustersatzung des GdW als Vorlage vorbereitet. Hieran müssen wir uns orientieren.

Die Satzung unserer Genossenschaft ist ihr Fundament und rechtlicher Rahmen. Sie legt Aufgaben, Struktur und Arbeitsweise der Genossenschaft und ihrer Organe fest. Es ist deshalb wichtig, sie stets auf einem aktuellen Stand zu halten.

FAHRPLAN

1. *Feststellung der Notwendigkeit zur Neufassung der Satzung* ✓
2. *Bildung einer Satzungskommission* ✓
3. *Erarbeitung einer Synopse und von Änderungsvorschlägen* ✓
4. *Erläuterung in Vertreterstammtischen*
5. *Beschlussfassung über die Satzung in der Vertreterversammlung am 19.06.2023*
6. *Eintragung der Satzung im Genossenschaftsregister*

SATZUNGSÄNDERUNG

Spätestens als wir vor den Herausforderungen der Pandemie standen und Präsenzveranstaltungen nicht mehr oder nur stark eingeschränkt möglich waren, sollte auf einmal alles nur noch digital stattfinden. Das hatte unmittelbare Folgen z. B. für unsere Vertreterversammlung. Der Gesetzgeber hatte uns damals eine Brücke gebaut, um auf gesundheitspolitische Vorgaben zu reagieren. Nur auf Grund einer Verschiebung in ein „günstiges Zeitfenster“ war es möglich, die Vertreterversammlungen 2020 und 2021 in der bewährten Form aber unter Auflagen durchzuführen. Denn das war immer unsere Absicht: Vertreterversammlungen mit Vertreterinnen und Vertretern, Aufsichtsrat und Vorstand in einem Raum.

Allerdings wurde uns deutlich, dass unsere Satzung nicht ausreicht, um genossenschaftliche Abläufe auch in gesellschaftlichen Krisensituationen zu gewährleisten. Dies haben wir zum Anlass genommen, uns nun auch um unsere eigene Satzung insgesamt Gedanken zu machen.

Gravierende Neuerungen in der Mustersatzung 2022 des GdW sind, dass die digitalen Möglichkeiten zur Versammlung und Beschlussfassung der genossenschaftlichen Organe – also von Vertreterversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand – berücksichtigt und vor allen

Dingen in verschiedenen, auf äußere Umstände abgestimmte Varianten geregelt werden können. Angesichts der Erfahrungen mit der Corona-Pandemie wollten wir uns dem nicht mehr verschließen.

Aber: Eine Vertreterversammlung unter Anwesenheit der Organe der Genossenschaft ist und bleibt die bevorzugte Variante. Daran soll sich möglichst nichts ändern!

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr die Initiative ergriffen, um einen „Beirat Satzung“ zu gründen. Bei den Vertreterstammtischen im Spätherbst 2022 wurden die Vertreterinnen und Vertreter darum gebeten, sich zu beteiligen. Dieser Bitte kamen dankenswerterweise vier Vertreter und eine Ersatzvertreterin nach. Mit ihnen konnte sich im Dezember 2022 ein „Beirat Satzung“ konstituieren, dem außerdem noch drei Mitglieder des Aufsichtsrates und die beiden Vorstandsmitglieder angehören. Zur Vorsitzenden wählten die Beiratsmitglieder die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Spanier.

Grundlage der Beratungen des Beirats Satzung war wie vorgesehen die neue Mustersatzung des GdW für Genossenschaften mit Vertreterversammlung vom September 2022. Die Leitlinie dabei war, sich möglichst am Text der Mustersatzung zu orientieren, um einheitlich zu wirken. Dort, wo es um die Besonderheiten unserer „Solidarität“ ging, sollten spezifische, also vom Text der Mustersatzung abweichende Bestimmungen gefunden werden. Fest stand auch, dass die neuen Regelungen zur digitalen Versammlung und Beschlussfassung der Genossenschaftsorgane übernommen werden sollten.

Der Beirat Satzung traf sich nach seiner Konstituierung zu insgesamt vier sehr intensiven Beratungen. Zum Teil bis in die Abendstunden wurden gemeinsam die Paragraphen gewälzt und erörtert. Das Ergebnis wird in Form eines Vorschlages für eine neu gefasste Satzung unserer Genossenschaft in den nächsten Vertreterstammtischen im Mai vorgestellt und diskutiert werden. Wir gehen davon aus, dass die Neufassung der Satzung dann in der Vertreterversammlung am 19. Juni 2023 beschlossen werden kann und wir für die Zukunft gut gerüstet sind.

Neue Ordnung der Schlichtungskommission

Der Beirat Satzung hat auch einen neuen Vorschlag zur Ordnung der Schlichtungskommission gemacht, an dem der Vorsitzende der Schlichtungskommission beteiligt war. Auch hierüber werden wir in den Vertreterstammtischen informieren und diskutieren. ●

Steigende Miet- und Energiekosten – Wo gibt es Hilfe?



Neues Wohngeld Plus

In den letzten 2 Jahren haben die Belastungen vieler Haushalte durch gestiegene Wohn- und Energiekosten enorm zugenommen. Besonders Menschen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, Rentner sind betroffen und fürchten, sich zu verschulden oder im schlimmsten Fall ihre Wohnung zu verlieren. Das bisherige Wohngeldgesetz wurde deshalb ab 01.01.2023 an die sich rasant verändernden Bedingungen angepasst.

Es lohnt sich zu prüfen, ob man wohngeldberechtigt ist!

Was ist neu?

Mit dem „Wohngeld-Plus-Gesetz“ steigt die Zahl der wohngeldberechtigten Haushalte von ca. 600.000 auf etwa 2 Millionen Haushalte. Die Höhe des durchschnittlichen Wohngeldes steigt von durchschnittlich 180 Euro auf etwa das Doppelte. Erstmals wird wegen der stark gestiegenen Heizkosten auch eine Heizkostenpauschale gezahlt. Diese liegt in Abhängigkeit von der Haushalts- und Wohnungsgröße bei etwa 1,20 Euro pro m².

Außerdem wurde eine Klimakomponente eingeführt, die höhere Mieten bei energetischen Sanierungen und

energieeffiziente Neubauten abfedern soll. Der Zuschlag hierfür beträgt 40 Cent pro m².

Wer ist anspruchsberechtigt?

Anspruchsberechtigt sind alle Haushalte, deren Einkommen zu gering ist, um die Wohn- und Energiekosten zu tragen. Das gilt insbesondere für Rentner mit einer kleinen Rente, Alleinerziehende und Paare mit geringem Einkommen, Studierende ohne BAFÖG-Anspruch, Bezieher von Arbeitslosengeld I und Kurzarbeitergeld.

Wer hat keinen Anspruch?

Bezieher von Sozialleistungen, vor allem von Grundsicherung und Bürgergeld, haben keinen Anspruch, da hier die Kosten für Unterkunft und Heizung von den Sozialämtern bzw. den Jobcentern übernommen werden.

Was ist zu tun?

Wer prüfen möchte, ob man wohngeldberechtigt ist, kann sich mit Hilfe des Wohngeldrechners unter www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohngeld einen ersten Überblick verschaffen. Der Wohngeldantrag kann online gestellt werden. Antragsformulare erhält man auch beim örtlich zuständigen Bürgeramt.

Härtefallfonds Energieschulden

Rasant steigende Energiepreise haben dazu geführt, dass einkommensschwache Haushalte nicht mehr in der Lage sind, ihre Energierechnungen beim Versorger zu bezahlen. Als Folge droht die Energiesperre. Um das zu verhindern, hat der Berliner Senat den Härtefallfonds Energieschulden eingerichtet. Er ist eine einmalige freiwillige Geldleistung und soll einkommensschwachen Haushalten helfen, drohende Sperrungen zu vermeiden bzw. schon bestehende wieder aufzuheben. Alle wichtigen Informationen hierzu einschließlich Unterlagen und Hinweisen zur Antragstellung finden Sie unter www.berlin.de/sen/ias/presse/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1280058.php.

Sollten Sie Fragen zu den beiden Themen haben oder Hilfe bei der Antragstellung benötigen, können Sie sich auch gern an unseren Mitarbeiter Soziales Wohnmanagement Herrn Peukert wenden.

Herr Peukert

Soziales Wohnmanagement

Telefonnummer: (030) 27875-245

Email: c.peukert@wg-solidarität



Neubauvorhaben Schillingstraße

Ein aktueller Baufortschritt?

Der Abbruch des Bestandsgebäudes Schillingstraße 2 ist bis auf das Kellergeschoss erfolgt. Der weitere Abriss erfolgt aus Kostengründen erst im Zuge des Baugrubenaushubes für den geplanten Neubau. Für diesen liegt aber leider immer noch keine Baugenehmigung vor. In zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen mit dem Fachbereich Stadtplanung des Stadtentwicklungsamtes im Bezirksamt Mitte von Berlin wurden zwischenzeitlich Kompromisse gefunden und die Planungsunterlagen teilweise angepasst.

Mittlerweile liegt die positive planungsrechtliche Stellungnahme des Fachbereiches Stadtplanung der Bauaufsicht vor. Die weitere Bearbeitung und Erteilung der Baugenehmigung erfolgt nun durch die Bauaufsicht im Stadtentwicklungsamt des Bezirksamtes Mitte von Berlin und Einbeziehung weiterer Fachbereiche. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, dass wir die Baugenehmigung erteilt bekommen. ●



Betriebskosten

leider ein Dauerthema

Es ist die direkte Folge der Energiekrise: Anstieg der Betriebskosten. Seit einem Jahr, mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine, beobachten wir verstärkt diesen Teilbereich der Mieten unserer Mitglieder. In den ersten Vertreterstammtischen des Jahres 2022 hat der Vorstand im April bereits auf die nun mit dem Ende des Kalenderjahres vollendete Entwicklung aufmerksam gemacht.



Zudem sind neben den bekannten Steigerungen bei den Energiekosten höhere Belastungen bei den kalten Nebenkosten zu beachten, da zusätzlich die Inflation die Arbeitskosten in die Höhe treibt. Viele Betriebskostenarten sind lohnintensiv. Zudem beobachten wir schon länger in Berlin die Situation, dass aufgrund der schwierigen Haushaltslage versucht wird, Einnahmen über die Landesbetriebe/Versorger zu steigern.

In der Folge der neuen Erkenntnisse erhöhten sehr viele unserer Mitglieder freiwillig ihre Vorauszahlungen. Mit der Abrechnung der Betriebskosten des Jahres 2021

passten wir die Vorauszahlungen an. Nicht so stark wie andere Wohnungsgesellschaften und Genossenschaften, aber es wurde teurer bei der „Soli“ zu wohnen.

In der „Soli-Kompakt 3/2022“ wiesen wir darauf hin, dass auch unserer Mitglieder zu Kosteneinsparungen beitragen können, indem das Heizverhalten angepasst wird. Nun müssen wir leider feststellen, dass vermehrt Schimmel in den Wohnungen auftritt, in denen in gutem Glauben zu viel des Guten getan wurde. Ein unerwünschter und unangenehmer Nebeneffekt der Einsparbemühungen.



„WIR RECHNEN FÜR 2022 MIT EINER DURCHSCHNITTLICHEN STEIGERUNG DER BETRIEBSKOSTEN VON 20–30% GEGENÜBER DEN ABRECHNUNGEN DES JAHRES 2021“

Wie sieht es nun aus?

Nun haben wir ein Jahr Kostensteigerungen auf breiter Front erlebt und können wenigstens eine kleine Entwarnung geben. Während an dem Thema mitverdierende Organisationen oder Medien mit Schockzahlen in „Prognosen“ operieren („120% mehr“, „1.000 € Nachzahlung“) oder die Wohnungsunternehmen einer angrenzenden Landeshauptstadt mit einer 63%-igen Erhöhung der Betriebskosten für das Jahr 2022 rechnen, sieht es bei der „Soli“ erfreulicher aus. Wir rechnen für 2022 mit einer durchschnittlichen Steigerung der Betriebskosten von 20–30% gegenüber den Abrechnungen des Jahres 2021.

Dies liegt sicher auch an einer besonderen Situation: Zu fast 100% beziehen wir die Wärmeenergie über die Fernwärmeversorgung. Insbesondere diese haben wir in Bezug auf deren Kostenentwicklung untersucht. Hierbei ergab sich aus der Betrachtung der letzten vier Jahre eine Kostensteigerung von knapp 30% seit 2019. Gegenüber der Betriebskostenabrechnung 2021 ergab sich in der Betrachtung eine Kostensteigerung von unter 20% bei der Fernwärme in 2022. All diese Betrachtungen unterstellen einen gleichbleibenden Verbrauch in den Wohnungen in diesen Jahren. Wir gingen jedoch davon aus, dass unsere Mitglieder sensibel genug waren und im Jahr 2022 entsprechende Sparbemühungen unternommen haben.

Welche Unterstützungen gibt es?

Inzwischen hatten auch das Land Berlin sowie die Bundesregierung angesichts der steigenden Energiekosten und der allgemeinen Preisentwicklung einige Entlastungen auf den Weg gebracht. Hierzu zählt insbesondere der Erlass des Abschlags für die Fernwärmekosten im Dezember 2022. Dieser allein führt rechnerisch schon zu einer Kostenersparnis von 8%. Darüber hinaus wirken im Jahr 2023 die Preisbremsen.

Auch die Einmalzahlungen Ende letzten Jahres, die Anhebung und Ausweitung des Wohngeldes, die Anhebung des Kindergeldes, die Einführung des Bürgergeldes, subventionierte Tickets für den öffentlichen Personennahverkehr, die Reduzierung der Umsatzsteuer in einigen Bereichen und andere Maßnahmen führten und führen zu einer finanziellen Entlastung der Bürger.

Was tut die „Soli“?

Seit Jahren bemüht sich unsere Genossenschaft darum, in finanzielle Not geratene Mitglieder zu beraten und so zu ermöglichen, dass sie in ihrer Wohnung wohnen bleiben können. Mitnichten sind wir der Auffassung, hier willkürlich wegen Zahlungsverzug zu kündigen ohne vorher Hilfe anzubieten. Dies ist seit Jahren bei uns geübte Praxis und dies werden wir fortführen. Insbesondere werden wir wegen der Betriebskostenabrechnungen 2022 auf den Härtefonds für Energieschulden



des Landes Berlin hinweisen, so dass hier finanzielle Unterstützung im Falle eines Falles beantragt werden kann. Daneben wird das Land Berlin auch die Transferleistungen für das Wohnen weiterhin entsprechend leisten.

Unsere Genossenschaft ist satzungsgemäß der Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung verpflichtet. Dies werden wir auch weiterhin tun. Hierbei haben wir vor allem unsere Finanzen im Blick und unter Kontrolle.

Wir gehen bei unserer Mietpolitik verantwortungsvoll vor und achten darauf, die finanzielle Situation unsere Mitglieder nicht durch überhöhte Mietforderungen zu schwächen. Deshalb findet unser den Mitgliedern bekanntes Mietkonzept auch in den nächsten Jahren Anwendung. Wir sind stolz darauf, dass sich unsere Bruttowarmmieten in fast allen unserer Objekte unter dem Durchschnitt der Mitgliedsunternehmen unseres Prüfungsverbandes BBU bewegen. Selbst diese stellen bereits subventionierte Mieten dar, da sich im Verband die städtischen Wohnungsbaugesellschaften sowie viele Genossenschaften und Gemeinwohl orientierte Unternehmen befinden, deren Mieten in der Erhebung berücksichtigt wurden.

„ WIR SIND STOLZ DARAUF,
DASS SICH UNSERE
BRUTTOWARMMIETEN IN
FAST ALLEN UNSERER OBJEKTE
UNTER DEM DURCHSCHNITT
DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN
UNSERES PRÜFUNGS-
VERBANDES BBU BEWEGEN.“

Vorstand und Aufsichtsrat halten unser Mietkonzept für den richtigen Weg für faire Mieten, auch um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, zum Beispiel finanzielle Reserven für Preissteigerungen bei den Betriebskosten zu schaffen, deren Höhe wir selbst kaum beeinflussen können. Hier seien auch die nichtssagenden monatlichen Verbrauchsinformationen erwähnt, die wir unseren Mitgliedern kostenverursachend zustellen müssen... ●





Veranstaltungsrückblick 1. Halbjahr 2023

Über zu wenig Teilnahme an den Angeboten in unseren Mitgliedertreffs konnten wir uns in den letzten Monaten wirklich nicht beklagen. Die Kurse wachsen kontinuierlich und auch unsere Vorträge sowie Lesungen werden weiterhin gut besucht. Daher möchten wir die Möglichkeit nutzen, allen ehrenamtlichen Mitgliedern „Danke“ für Ihr Durchhaltevermögen auszusprechen. Wir sind froh, allen ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen bieten zu können und freuen uns über alle Besuche in unseren Treffs.

SKAT

So hat sich seit der Öffnung unseres Soli-Treffs in Friedrichsfelde die Teilnehmerzahl unserer Skat-Gruppe fast verdoppelt. Die Möglichkeit der Raumaufteilung – mehr Platz für Tische, mehr Platz für Interessenten und begeisterte Anhänger – bietet dem Organisator reichlich Gestaltungsoptionen. Erfreulich ist auch, dass immer wieder Mitglieder die spielfreudige Skat-Runde aufsuchen, die das Kartenspiel erlernen möchten oder nur geringe Kenntnisse vorweisen. Die Teilnehmerzahl liegt daher überwiegend bei 18 bis 24 Personen, die nicht nur aus der nahen Umgebung kommen, sondern auch aus den Wohngebieten Mitte oder der Parkaue.



BOWLING



Zunehmender Beliebtheit erfreut sich auch die Gruppe des Bowlings. Seit einigen Jahren hat sich hier ein harter Kern gebildet. Mussten sie aufgrund von Corona eine lange Zeit pausieren, so sind sie noch strebsamer einmal monatlich die Kugel ins Rollen zu bringen. Hier zählt nicht, wie viele Pins jede Person „abräumt“, sondern das gemeinsame Interesse und die Geselligkeit. Während der stressigen Weihnachtszeit wurde bei ihnen keine Pause eingelegt, sondern ein Jahresabschlussbowling durchgeführt, das anschließend in gemütlichem Beisammensein ausgeklungen ist.

Wir Bowlingssportler freuen uns schon auf den 8. Dezember, denn nach unserer „Arbeit“ kommt unser gemütliches Zusammensein mit Kaffee und weihnachtlichem Gebäck und natürlich die Siegerehrung!



Sollten Sie auch Spaß am Bowlingssport haben, dann melden Sie sich bitte bei Frau Linker.



FINISSAGE

In allen unseren Mitgliedertreffs konnten wir in den letzten Monaten tolle und interessante Ausstellungen dem breiten Publikum vorstellen. Wie bereits in vorherigen Ausgaben berichtet, zogen vor einem Jahr ausdrucksstarke schwarz-weiß-Fotografien von Peter Straube in unsere Geschäftsstelle in Mitte ein. Auf diesen Formaten konnten Sie das Berlin der 1960er–70er Jahre erleben und mit Ihren Erinnerungen vergleichen.

Um die Ausstellung mit einem festlichen Abschluss zu begleiten, führten wir am 16.03.2023 eine Finissage in unseren Räumlichkeiten durch, an denen alle Beteiligten (Fotograf, Vorstände, Interessenten, etc.) vor Ort waren. Ein voller Erfolg.

Nun folgt demnächst eine neue Ausstellung. Informationen diesbezüglich erhalten Sie in den Monatsaushängen beziehungsweise in der nächsten „Soli-Kompakt“.

ENGLISCH

Nachdem wir immer wieder Anfragen nach Englischunterricht hatten, freuen wir uns, dass seit dem 9. Januar wieder „Lernwillige“ unter der Leitung von Karen Rasmussen einmal wöchentlich zusammenkommen. Lange ist es her, dass Sie Englisch erlernt und gesprochen haben?

Dennoch kribbelt es in den Fingern, wenn Sie im Urlaub sind und Sie möchten sich gern in dieser Sprache unterhalten? Dann ist der neue „Anfängerkurs Englisch“ für Sie genau das Richtige. Die Inhalte des Unterrichts werden weitgehend auf die Kenntnisse und Interessen der Teilnehmer geplant.

Wenn Sie Interesse am Auffrischen Ihres Englischs haben, dann kontaktieren Sie bitte: Karen Rasmussen, karen_rasmussen@hotmail.com, 0176 32009239. ●

Vom Kochen über Sport hin zum Sprachenerwerb – Sie sehen unser Angebot ist bunt und vielfältig. Uns ist es wichtig, alle unsere Mitglieder einzubinden und ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unseren Treffs zu ermöglichen.

Sollten Sie weitere Ideen für Kurse haben oder Nachfragen zu den einzelnen Angeboten, dann setzen Sie sich mit Frau Linker in Kontakt: o.linker@wg-solidaritaet.de, (030) 27875-249

SOMMERSAUSE IM AUGUST

Was gibt es Schöneres, als bei sonnigem Wetter, bei netten Gesprächen mit den Nachbarn und einem bunten Bühnenprogramm für Jung und Alt, die Zeit zu verbringen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder etwas für Sie geplant. Allzu viel möchten wir jedoch noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen. Den Tag können Sie sich aber bereits dick in den Kalender eintragen! Die diesjährige Sommersause wird am **25. August 2023** im **Wohngebiet in der Parkaue** stattfinden. Infos folgen! ●



Viele Jahre hat Frau Rembach die Abenteuer von Soli-Bär Max und den Buffis begleitet. Nun möchte sie weiterziehen, um neue Abenteuer zu erleben. Max und die Buffis haben eine Überraschung vorbereitet und ihre Freunde eingeladen, um ein Abschiedsfest für Frau Rembach zu feiern. Alle sind gekommen: Der sehr nette Löwe, das Böckchen, das Honigbienechen und viele bunte Buffis aus der ganzen Welt. Alle sagen Frau Rembach auf Wiedersehen und wünschen ihr nur das Beste.



Herzlich willkommen
und schön, dass du da bist!

Die Karte bitte (gern auch mit Foto)
adressiert an Frau Linker in den
Hausmeisterbriefkasten werfen, dann
kommt der Soli-Bär Max auch zu dir. *

Vorname, Nachname des Kindes

Vorname, Nachname der Eltern

Adresse

Geburtsdatum

Gewicht

Größe



Soli-Bär Max



Lösungen:
1) 19 Gäste 2) Duddelsack

* Gilt nur für Neugeborene in der Solidarität

ÜBERRASCHUNG FÜR FRAU REMBACH MIT SOLI-BÄR MAX UND DEN BUFFIS



Was für eine Überraschung! Frau Rembach freut sich sehr. Weißt du, wie viele Gäste gekommen sind? (Lösung 1)

Onkel McBuff kam mit Schaaf und Schaaf aus Schottland und spielt schon den ganzen Tag wunderschön auf seinem Lieblingsinstrument. Weißt du, wie das Instrument heißt? (Lösung 2)



WIR FREUEN UNS AUF UNTERSTÜTZUNG

Liebe Anwohner/-innen und Eltern,

unser Förderverein der Bürgermeister Ziethen Grundschule muss sich im kommenden Schuljahr neu aufstellen. In den letzten Jahren haben wir viele tolle Projekte organisieren können bzw. unterstützt. Da die Kinder der Vereinsmitglieder nun an die Oberschule wechseln, möchten wir einen Aufruf zur Unterstützung starten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Lust, Zeit und Interesse zum Mitmachen und Gestalten haben (Hilfe und Organisation von Schulfesten, Projekten, Weihnachtsmarkt, Wahl eines neuen Vorstands, enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Gesamtelternvertretung, etc.). Im April 2023 findet die nächste Mitgliederversammlung statt. Falls Sie Interesse haben sollten, rufen Sie bitte an und sagen uns Bescheid.



Hier unsere Kontaktdaten:

Telefon: (030) 525 14 34,
Mail: sekretariat@buezie.schule.berlin.de

An dieser Stelle möchten wir auch unseren Dank an die Wohnungsbau-genossenschaft Solidarität aussprechen. Seit vielen Jahren besteht eine enge und harmonische Zusammenarbeit. Die Idee diesen Aufruf zu starten, wurde bei der letzten Aktualisierung des Kooperationsvertrages entwickelt.

Grüße
R. Preiß (Schulleiter)



Verabschiedung von Frau Rembach – Eigene Spuren hinterlassen

Wenn Sie diese Mitgliederzeitung betrachteten, in der Hand hielten, darin lasen oder nur darin blätterten, dann hatte dies ganz viel mit Frau Rembach zu tun, die die Redaktion innehatte. Diese Ausgabe wird die letzte unter ihrer Feder sein. Mit dem Ende des Monats März 2023 hat sie die Soli leider verlassen und sich einer neuen Aufgabe gewidmet. Wir sind uns sicher, dass sie diese ebenso sorgfältig und eifrig angehen wird, wie wir ihre Arbeit in unserer Genossenschaft erlebt haben.

Wir verdanken ihr ein völlig neues Erscheinungsbild (Logo, Homepage, Mitgliederzeitung, Chronik). Vielen unserer Mitglieder ist sie persönlich bekannt geworden, als sie 2015 in der sozialen Mitgliederbetreuung begann. Wir wünschen ihr alles Gute!



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Mieter und Mieterinnen,

Ich möchte mich Ihnen gern als neues Teammitglied der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG vorstellen. Mein Name ist **Felizitas Thater**, wurde 1989 in Berlin geboren und wuchs in den Stadtbezirken Treptow und Marzahn auf.

Nach Beendigung meiner Ausbildung im Jahr 2008 wurde die Leidenschaft für Technik, Geschichte und Gestaltung größer, sodass ich ein Studium für Architektur und Städtebau absolvierte. Schon während des Studiums konnte ich praktische Erfahrungen in der Baubranche sowie in verschiedenen Architekturbüros erwerben. Ebenso war ich im Büro BABEST Baubetreuungs- und Stadtplanungsgesellschaft mbH tätig, das die WG Solidarität als Geschäftsbesorger bei der Ausführung von Baumaßnahmen unterstützt. Zu meinen dortigen Aufgabengebieten gehörten unter anderem die Koordination, Analyse, Beschreibung, Abstimmung und Kalkulation von Planungen und Ausführungen sowie die jeweilige Betreuung. Demzufolge bin ich mit den Liegenschaften der „Soli“ vertraut und freue mich seit Januar 2023 ein weiteres Teammitglied der „Soli“ zu sein und meine Fähigkeit dem Team zur Verfügung zu stellen. ●

Ich freue mich sehr, Teil des Teams der WG Solidarität zu sein und mich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist **Marc Schulze** und ich bin seit 2015 mit meiner Familie im wunderschönen Altberliner Bezirk Lankwitz ansässig. Als Vater einer Tochter und eines Sohnes, den meine Frau mit in unsere Beziehung gebracht hat, ist Familienleben ein wichtiger Teil meines Alltags.

Nach einigen unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen entdeckte ich meine wahre Passion in der EDV-Administration. Seit 1998 war ich zunächst in einem mittelständischen Betrieb und später bei der Dr. Klein Wowi Digital AG als IT-Consultant Installation & Support tätig. Seit Beginn dieses Jahres habe ich mich dazu entschieden, einen mutigen Schritt zu wagen und meine Kunden teilweise eigenständig zu betreuen und zusätzlich federführend als Mitglied des „Soli“-Teams tätig zu werden. In dieser Rolle bringe ich meine Fachkenntnisse im IT-Support-Bereich in Kombination mit der Pflege und Verwaltung des firmeninternen ERP-Systems ein. Ich stehe meinen Kollegen bei der Bewältigung ihrer täglichen „Herausforderungen“ im Umgang mit der EDV zur Seite und arbeite an der Optimierung, Automatisierung und Vereinfachung von Prozessabläufen. ●





Betrug aktiv bekämpfen

Was tun gegen Einbrüche und Trickbetrüger?

Sind in den letzten Jahren die Zahlen von Einbrüchen durch die Corona-Krise mit der einhergehenden Home-Office-Pflicht zurückgegangen, werden in Deutschland statistisch gesehen noch immer circa 6 Einbrüche pro Stunde verübt. Viele Menschen stehen Fremden normalerweise skeptisch oder vorsichtig gegenüber. Dennoch gelingt es Trickbetrügern oder Einbrechern immer wieder sich am Eigentum anderer zu bereichern.

Selten sind Übeltäter sofort zu erkennen. Sie verhalten sich unauffällig oder ihre schauspielerischen Fähigkeiten sind „oskarreif“. Ob Enkeltrick, falsche „Telekom“-Mitarbeiter oder dubiose Verkäufer – es gibt ein breites Spektrum an Betrugsmaschen.

Was Familie Peters* sowie Frau Wolff* passierte, steht im folgenden Artikel. Wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren und Ihnen einige Tipps mit auf den Weg geben, um Einbrüche aber auch Abzocken durch richtiges Verhalten verhindern zu können.

**Namen wurden von der Redaktion geändert.*



Ein normaler Tag mitten in der Woche im Frühsommer wurde Familie Peters am helllichten Tage zum Verhängnis. Während Maria ihren Mutterschutz mit dem kleinen Ole spielend im Wohnzimmer verbrachte, saß Olm, der Vater der Familie, konzentriert im „Home-Office“ (dem Schlafzimmer) und arbeitete an einer Präsentation. Um mal wieder frische Luft zum Denken in das „Büro“ zu lassen, öffnete Olm das Fenster.

Es war bereits kurz nach 12 Uhr und der Hunger meldete sich fristgerecht. Daher beschloss die Familie kurzerhand eine Runde um den Block zu gehen und sich draußen am Bistro etwas zu essen zu kaufen. Gesagt getan. Da Ole jedoch nur 30 Minuten Mittagspause hatte, musste alles recht schnell gehen. Sie zogen sich eine Strickjacke über, schnappten sich einen 10-Euro-Schein aus der Geldbörse, die sie auf

den Küchentisch legten und verließen mit dem Buggy und Ole die Wohnung. Dabei fiel ihnen wieder ein, wie schön es sei, im Erdgeschoss zu wohnen, ohne den schweren Kinderwagen tagein, tagaus viele Treppen hochtragen zu müssen.

Gesättigt und zufrieden, ein paar Sonnenstrahlen getankt zu haben, traten sie den Weg nach Hause an. Nichtsahnend kamen sie in den Hauseingang und wunderten sich, wieso eine Spielzeuguhr von Ole im Hausflur lag. Erst dann nahmen sie die weitgeöffnete Tür ihrer Wohnung wahr. Olm zuckte sofort sein Handy und rief die Polizei. Nach deren Eintreffen begutachtete er alle Räume. Dabei fiel ihm das geöffnete Fenster im Schlafzimmer, seinem Home-Office, auf und er erinnerte sich, dass er es vergessen hatte zu schließen, bevor sie die Wohnung verließen.

Vorgetäuschte Befugnis zum Betreten der Wohnung wurde auch Frau Wolff zum Verhängnis. Seit Ihrem Rentenbeginn vor mehreren Jahren gönnte sich die ältere Dame nach dem Mittagessen immer einen kleinen Mittagsschlaf. So auch an diesem Donnerstag. Doch auf einmal klingelte es währenddessen an ihrer Wohnungstür. Ganz verschlafen und desorientiert öffnete sie diese. Vor ihr stand ein hilfloser junger Mann, der eine Platzwunde am Kopf hatte. Er sagte, dass bei einem Fahrradunfall sein Mobiltelefon kaputtgegangen sei und ob er ihr Telefon benutzen könnte sowie ihr Badezimmer. Hilfsbereit wie Frau Wolff nun mal ist, bat sie den jungen Mann in ihre Wohnung, führte ihn ins Badezimmer und drückte ihm ihr Telefon in die Hand. Da sie nun wach war, ging sie in die Küche, um sich einen Kaffee zu kochen. Aus dem anderen Teil der Wohnung hörte sie den Mann telefonieren und das Wasser plätschern. Nach 15 Minuten schaute sie nach, ob es ihm gut geht, doch da hörte sie schon die Tür ins Schloss fallen. Schon auf dem Weg in den Flur fiel ihr das Ergebnis ihrer Gutmütigkeit auf – eine vollkommen durchwühlte Wohnung. Sie fiel aus allen Wolken.

VERHALTENSTIPPS

1. Verschließen Sie auch bei kurzer Abwesenheit Fenster und Türen (auch abgeklappte Fenster).
2. Schließen Sie Ihre Wohnungstür ab, wenn Sie die Wohnung verlassen – nicht nur ins Schloss ziehen.
3. Sollten Sie Ihren Schlüssel verlieren, lassen Sie den Schließzylinder austauschen.
4. Alarmieren Sie bei Verdacht die Polizei.
5. Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit.
6. Benutzen Sie den Türspion oder Sperrbügel bevor Sie die Wohnungstür öffnen.
7. Ausweis zeigen lassen.
8. Lassen Sie bei längerer Abwesenheit regelmäßig Ihren Briefkasten leeren.

gehend mit dem Gefühl, dass jemand in den eigenen Sachen gewühlt hat. Aber es gibt effektive Verhaltensregeln, um den „Fall der Fälle“ zu vermeiden.

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände, den sicheren privaten Rückzugsort, ist ein großer Schock für viele Menschen. Schlimmer als der rein materielle Schaden ist für alle Beteiligten unter anderem das verlorene Sicherheitsgefühl sowie die Verletzung der Privatsphäre – einher-

Weitere Tipps der Polizei zur Sicherheit in Ihrem Wohnhaus finden Sie im Info-Kasten Ihres Hauses. Hier wird auch auf die Polizeiliche Beratungsstelle zum Einbruchschutz hingewiesen. Die von uns an den Hauseingängen angebrachten Aufkleber warnen freundlich vor potenziell Kriminellen mit „Nachbarn passen auf!“ ●

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten.

Sie fragen, wir antworten. Sie erleben, wir hören zu. Wir berichten, Sie lesen. Diese Seite bietet Austausch: Von Fragen bis Antworten, von Kritik bis Lobenswertes, von Gesuchtes bis Gefundenes, von damals bis heute. Schreiben Sie uns eine Mail an: pinnwand@wg-solidaritaet.de oder gerne auch auf dem postalischen Wege.



DAMALS und HEUTE

Sollten Sie Fotos aus früheren Zeiten haben, freuen wir uns, wenn Sie diese mit uns und der Genossenschaft teilen.

1970er



240 neue Wohnungen wurden in der Plattenbauserie WBS 70 1973 in Lichtenberg gebaut. Eine Premiere für die Soli. Die sechs nahezu identisch fünfgeschossigen Wohnblöcke entstanden mit je 40 Einheiten im Wohngebiet Parkaue. Die Schlüsselübergaben erfolgten Ende 1973 und Anfang 1974. Nach den Baumaßnahmen in 2001, dem Loggienanbau sowie der Fassadensanierung, erstrahlte die Siedlung wieder in neuem Glanze.

2023



Auch heute noch erfreut sich der Schnitt der Wohnungen an großer Beliebtheit. Neben vielen Erstbezügen wohnen immer mehr junge Familien im Wohngebiet. Was nicht zuletzt am vielen Grün in der Umgebung liegt. Besonders im Innenbereich „grünt es“ hervorragend. Daher wird hier auch in diesem Jahr das Sommerfest ausgerichtet. Mit einer alten Telefonzelle als Bücherbox zieht demnächst Kultur ein. Es ist die zweite ihrer Art bei der Soli.

2	7		6		1	4		9
		3		8		5		
		1		2	9			
	8	6	1			3		2
		9				1		
		2		4	3			
								3
		7			6			

Der nächste Flohmarkt steht schon in den Startlöchern – am **13.05.2023** ist es endlich soweit.

Wieder einmal wird er im Innenhof Alt-Friedrichsfelde (Robert-Uhrig-Str., Massower Str., Alt-Friedrichsfelde) von 10–14 Uhr stattfinden.

Sie sortieren Ihre Wohnung und wir bieten Ihnen einen Verkaufsstand auf unserem Hof-Flohmarkt.

Anmeldungen und Fragen bitte bis 07.04.2023 an Frau Linker.

WIR STEHEN IHNEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE

Hausverwaltung: Kundenzentrum Friedrichsfelde

Frau Thiele

Empfang
Tel.: +49 (0)30 27875-281
b.thiele@wg-solidaritaet.de

Herr Jennen

Leiter
Tel.: +49 (0)30 27875-283
r.jennen@wg-solidaritaet.de

Frau Kluge

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-286
k.kluge@wg-solidaritaet.de

Frau Nickel

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-285
l.nickel@wg-solidaritaet.de

Herr Schmidt

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-288
u.schmidt@wg-solidaritaet.de

Frau Waniak

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-282
a.waniak@wg-solidaritaet.de

Hausverwaltung: Kunden- zentrum Mitte/Lichtenberg

Frau Zeuschner

Empfang
Tel.: +49 (0)30 27875-240
i.zeuschner@wg-solidaritaet.de

Frau Liebich

Leiterin
Tel.: +49 (0)30 27875-240
v.liebich@wg-solidaritaet.de

Herr Härle

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-237
r.haerle@wg-solidaritaet.de

Herr Herold

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-236
h.herold@wg-solidaritaet.de

Betriebskosten/Buchhaltung

Frau Bernhard

Betriebskostenabrechnung/
Finanzbuchhaltung
Tel.: +49 (0)30 27875-231
h.bernhard@wg-solidaritaet.de

Frau Wiewiorra

Mietenbuchhaltung/Kasse
Tel.: +49 (0)30 27875-229
a.wiewiorra@wg-solidaritaet.de

Vorstandssekretariat

Frau Jüngling

Tel.: +49 (0)30 27875-221
e.juengling@wg-solidaritaet.de

Vermietung

Frau Mudrack

Vermietung
Tel.: +49 (0)30 27875-227
m.mudrack@wg-solidaritaet.de

Frau Passig

Vermietung/Mitgliederwesen
Tel.: +49 (0)30 27875-287
i.passig@wg-solidaritaet.de

Sozialmanagement

Herr Peukert

Soziales Wohnungsmanagement
Tel.: +49 (0)30 27875-245
c.peukert@wg-solidaritaet.de

Frau Linker

Soziale Mitgliederbetreuung
Tel.: +49 (0)30 27875-249
o.linker@wg-solidaritaet.de

Technischer Service

Herr Lauterbach

Leiter
Tel.: +49 (0)30 27875-235
f.lauterbach@wg-solidaritaet.de

Herr Fichtner

Technischer Mitarbeiter
Tel.: +49 (0)30 27875-230
m.fichtner@wg-solidaritaet.de

Frau Thater

Technischer Mitarbeiter
Tel.: +49 (0)30 27875-242
f.thater@wg-solidaritaet.de



Unsere Standorte

 Wohnungsbaugenossenschaft
Solidarität eG



Unsere
Soli-Kompakt können
Sie auch digital lesen

Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

Schillingstraße 30 • 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 27875-0 • Fax: +49 (0)30 27875-210
info@wg-solidaritaet.de
www.wg-solidaritaet.de

Kundenzentrum Friedrichsfelde

Alt-Friedrichsfelde 31
10315 Berlin

Unsere Geschäftszeiten:

Mo. & Do. 9:00–17:00 Uhr
Dienstag 9:00–18:00 Uhr
Freitag 8:00–14:00 Uhr

Sprech-/Kassenzeiten:

(oder nach Vereinbarung während der Geschäftszeiten)
Dienstag 13:00–18:00 Uhr
Donnerstag 9:00–12:00 Uhr